Oktober 4/2008

Sektion Bern
Section de Berne
SBK
ASI

Schrittmacherin

1
Editorial

2–5
Berner Pflegepreis 2008

6–7
Weiterbildung

8
Nachruf für Corina Perini

9–11
Die Jubilare des Jahres

AZB
PP/Journal
CH-3011 Bern

Editorial

pierre.hugentobler@sbk-be.ch

Die Beiträge dieser Ausgabe gehen der Frage nach, was die Zukunft der Pflege sein kann, was der erreichte Stand und die weitere Entwicklung sind, wer sie zu verantworten hat.

In ihrem Referat zur Verleihung des diesjährigen Berner Pflegepreises 2008 macht unsere Präsidentin einmal mehr deutlich, dass eine wesentliche Verantwortung der Profession Pflege zukommt. Die Profession kann aber – das liegt in der Natur der Sache – nicht abschliessend definieren, welche Pflege in welcher Qualität dem Patienten zukommen soll. Das bestimmen die Politik, die Gesellschaft und ihre mehrheitlich gesunden Glieder. Die ureigene Aufgabe der Professionen ist es, ihre Funktion im Sinne und zugunsten ihrer Klienten auszuüben und, wenn nötig, politisch zu verteidigen. In der Pflege heisst dies, dass die Regeln der Kunst eingehalten werden müssen und nicht weg-«gemanaged», bzw. wegrationalisiert werden dürfen.

Verantwortung tragen auch die Pflegenden selber. Sie können sich nachhaltig am Entwicklungsprozess beteiligen, indem sie ihre Fachkompetenz laufend ausbauen und neuen Bedürfnissen anpassen. Die vielfältig bestehenden Möglichkeiten dazu behandelt der Beitrag über eines der Beispiele aus der Psychiatrie.

Dass die von Pflegenden engagiert gelebte Pflege über deren Tod hinaus wegweisende Spuren hinterlassen kann, wird uns aus dem Nachruf für unser früh verstorbenes Mitglied Corina Perini bewusst.

Krankenpflege heute, wohin führt die Reise?

Berner Pflegepreis 2008

Der von Prof. Guido Riva im Jahr 1995 gestiftete Berner Pflegepreis wurde Ende August zum dritten Mal vergeben. Zehn Arbeiten waren eingereicht, zwei wurden ausgezeichnet.

Die Preisträger: Erstens der Pflegedienst der Universitätsklinik für Kinderheilkunde und Kinderchirurgie am Inselspital, Frau Ketsia Schwab, Pflegeexpertin, und die Ergotherapie Kinderklinik, Frau Cornelia Kocher, Leiterin, für die Entwicklung und Einführung einer Kinderinfusionsschiene Modell Hand, mit 10 000 Franken. Zweitens die AareSpitex Bern, Herr Andreas Greull, für das Konzept und den Anfang zum Aufbau eines Netzwerkes

von freiberuflichen Pflegefachpersonen mit Schwerpunkt komplementäre Pflege in der Region Bern, mit 2000 Franken.

Der Stiftungsrat legt Wert darauf, dass bei der Preisverleihung jeweils ein Referat Fragen von grundsätzlicher Bedeutung für das Pflegewesen behandelt.

Die Ausführungen von **Dr. Barbara Dätwyler,** Präsidentin des SBK Bern, «Krankenpflege heute, wohin führt die Reise?» lesen Sie hier in leicht gekürzter Form. Die Referentin regt an, den Pflegeberuf unter zwei Blickwinkeln zu betrachten:

Übergabe 1. Preis

Erstens die Frage, was eigentlich gemeint ist, wenn – in Zusammenhang mit den Berufen überhaupt – der Begriff Profession auftaucht.

Zweitens die Überlegung, was heute die Verantwortung der Pflegenden in ihrer und für ihre Profession ist, und was die Verantwortung der Gesellschaft und ihrer Vertreter gegenüber der Pflegeprofession sein müsste.

Zu den Professionen im Allgemeinen

Grundsätzlich lassen sich die Professionen charakterisieren als Garanten für die ethisch-moralische und fachliche Qualität ihrer Dienstleistung. Zu einer Profession gehört nicht nur spezifische Fachkompetenz und Zuständigkeit, sondern auch der ethische Codex, der der Gesellschaft garantiert, dass ihr Auftrag im Sinne des Gemeinwohls und zu Gunsten des Kunden, Klienten, Patienten ausgeführt wird. Dazu sind die Professionsangehörigen verpflichtet, und dafür werden sie honoriert.

Im Zuge von ökonomischen Krisen, Deregulierung, Kürzungen der öffentlichen Gelder, der Stellenetats, Flexibilisierung des Arbeitsmarktes, Privatisierung von öffentlichen Diensten usw. traten neue Managementformen in den Vordergrund. Führung und eigentliche professionelle Produktion wurden getrennt. Das Management ist in der Regel branchenfremd. Für die Professionen ist es immer schwieriger geworden, ihre professionellen Grundsätze umzusetzen und damit state-of-the-art-Leistung zu garantieren. Damit kann ein qualitatives Vakuum entstehen, welches einerseits die Klientschaft trifft und andererseits die Professionellen belastet.

Jeder Begriff aus dem Handwörterbuch der Betriebswirtschaft kann für sich ein vernünftiges, berechtigtes Anliegen bezeichnen. Nur lässt sich aus ihrer unkritischen Addition und erst recht Kombination kein befriedigendes Ziel destillieren für die Reise in die Zukunft einer Berufsgruppe, einer Profession.

Übergabe 2. Preis

Aus diesem Grund ist das kritische Betrachten der Ökonomisierung der Berufswelt eine Aufgabe jeder Profession. Ausser Fachwissen brauchen die Professionsangehörigen das Wissen um die ihrem Berufsstand eigenen ethischen Normen und Codices und das Bewusstsein für die besondere Funktion ihrer Profession im Koordinatennetz der Gesellschaft.

Viele Professionen sehen sich heute gefährdet, und sind es auch. Wenn äussere Umstände eine Berufsausübung nach den Regeln der Kunst verhindern, verlieren die Professionen ihre Potenz als Garanten für eine ethisch und fachlich angemessene Dienstleistung. Und die Gesellschaft verliert eine Garantie, die bisher gegolten hat und die vielleicht für die Gemeinschaft ein wichtiger Wert ist.

Soweit ein kurzer berufssoziologischer Exkurs.

Wie steht, wo steht, wie sicher steht nun die Profession der Pflegenden heute?

Die Berufspflege in der Schweiz hat einen hohen Stand. Er ist das Resultat einer über hundertjährigen Phase des Formens, des Lernens und auch des Kämpfens. Die fachliche, die ethische und die moralische Qualität ist weitgehend der Hartnäckigkeit und dem Mut vieler Frauen zu verdanken, welche die Normen der professionellen Kompetenz erarbeitet und ständig weiterentwickelt haben. Es gibt kein selbstverständlicheres Postulat als dasjenige, diesen guten Stand zu halten, zu entwickeln und weiter zu verbessern.

Es gibt andererseits die nüchterne Feststellung, dass dieser gute Stand mehr bedroht als gesichert ist. Es ist ein prekärer Zwischenstand, ein momentaner Ort auf der Reise der Pflegeprofession durch die Zeit, durch die Politik, durch die Entwicklungen im Gesundheitswesen, in der Medizin, in der Betreuung der Kranken.

Die Frage ist hier, wer dafür welche Verantwortung wahrzunehmen hat. Welche Verantwortung der Pflegeprofession, den Pflegenden zukommt. Die Qualifikation für diese Verantwortung kann unsere Profession getrost für sich in Anspruch nehmen. Die Angehörigen des Berufes stehen an den Krankenbetten, wo immer diese Betten auch stehen. Oder sie fehlen dort.

Verantwortung können die Pflegenden nur übernehmen, weil sie und soweit sie die Entwicklung der Pflege in ihrer Gesamtheit und in ihren Verästelungen verfolgen, analysieren und ihre Kompetenz weiter entwickeln. Das ist die Verantwortung der Profession. Die nimmt ihr niemand ab, kein Manager und kein Politiker. Aber äussere Umstände, oder diejenigen, welche die Rahmenbedingungen bestim-

men, können ihr das Arbeiten nach den Regeln der Kunst verunmöglichen.

Hier setzt die Politik ein. Damit die Verantwortung der Pflegeprofession und die Qualifikation der Pflegenden für die Gesamtheit positiv wirken können, müssen sie wahrgenommen werden. Die massgebenden Beeinflusser in der Gesundheitspolitik müssen sie hören wollen, oder hören müssen.

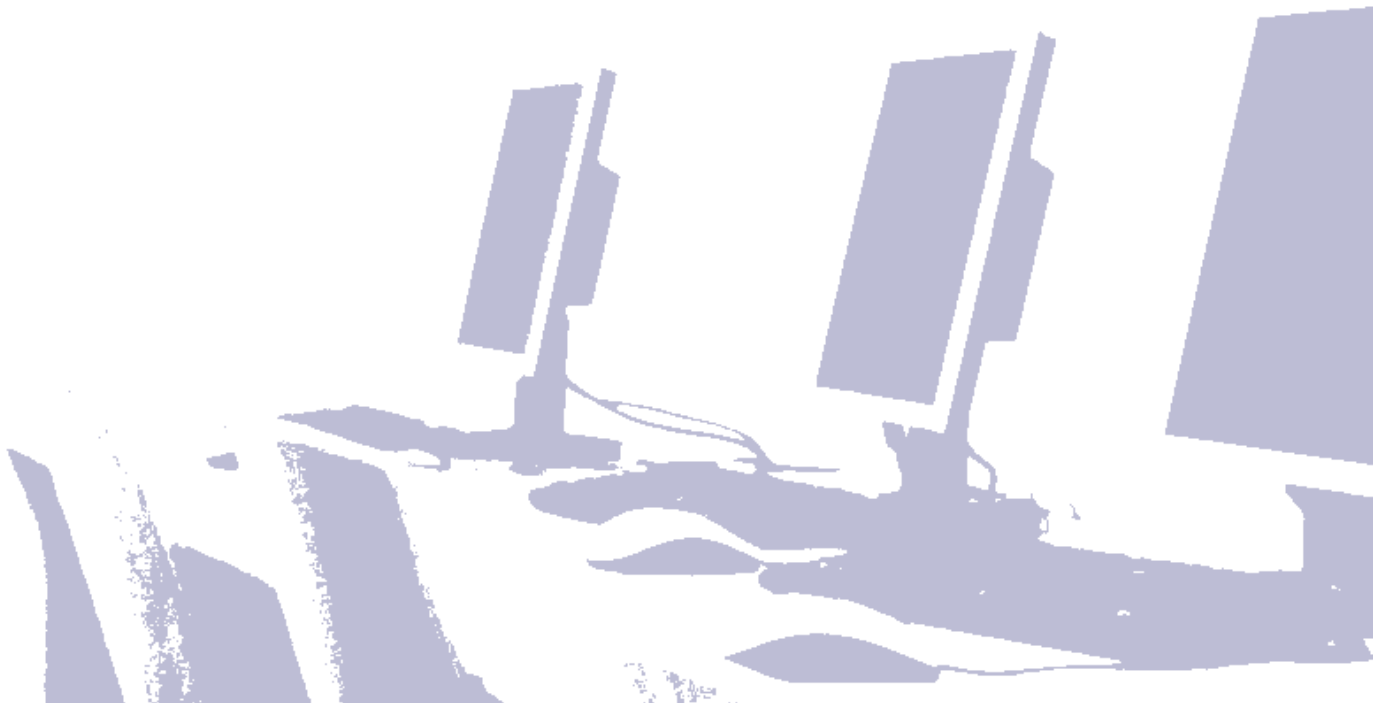
Dieser zweite, politische Teil unserer Verantwortung gegenüber den Patientinnen und Patienten und gegenüber unserer Profession ist eine Herausforderung für den Berufsstand. Dieser darf nicht still in einer Nische sitzen und warten, ob wohl jemand seinen Beitrag abholen möchte. Weil er in Pflegefragen kompetent und nicht nur scheinkompetent ist, ist für die Pflegenden im politischen Diskurs Unscheinbarkeit keine Tugend. Die Pflegenden wollen für die Reise in die Zukunft ihres Berufes nicht das Fahrzeug der Marke Resignation besteigen.

Es muss deutlich gesagt werden, wenn die Rahmenbedingungen für die professionelle Pflege nicht stimmen. Es muss aufgezeigt werden, wo die staatliche Ausbildungspolitik sich an falschen Sternen orientiert. Wo eine unsachgemässe Rationalisierung, wo eine schleichende Deprofessionalisierung böse Folgen zeitigt, wo sie zu menschlichem Leid, schlussendlich auch zu Schaden für die Gesamtheit führt.

Die Frage, wohin die Reise der Krankenpflege führt, bleibt offen. Zu viele Faktoren, zu viele Interessen bestimmen mit. Die Verantwortlichen für die Pflegeprofession dürfen nicht müde werden, ihre Sicht über den für Patienten und Profession richtigen Verlauf klar und deutlich und an die richtigen Adressen kund zu tun.

Literatur

Abbott, A. (1988). The System of Professions: An Essay on the Division of Expert Labour. Chicago: University Press.
Dingwall, R. (1996). Professions and Social Order in a Global Society, ISA Working Group 02 Conference. Nottingham.
Evetts, J. (2001). Professionalization and Professionalism: explaining professional performing initiatives, Professional performance. Zurich.
Evetts, J. & Dingwall, R. (2002). Professional Occupations in the UK and Europe: Legitimation and Governmentality, Internationa Revue of Sociology – Revue Internationale de Sociologie (pp. 160–171).
Mieg, H. & (eds.), M.P. (2003). Professionelle Leistung – Professional Performance. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft GmbH.
Rafferty, A.M. (1996). The Politics of Nursing Knowledge, Routledge: London



Weiterbildung für Pflegende ohne Schwerpunktausbildung in psychiatrischer Pflege

Seit 5 Jahren bietet das Psychiatriezentrum Münsingen die Weiterbildung «Kompetenzentwicklung in psychiatrischer Pflege» an. Das Angebot richtet sich an Pflegende mit einer mindestens dreijährigen, abgeschlossenen Diplomausbildung ohne Schwerpunkt psychiatrische Pflege.

In einem einjährigen, modular aufgebauten Schulungsprogramm setzen sich die Teilnehmenden mit speziellen Themen der psychiatrischen Pflege, mit Pflegekonzepten und mit diagnostisch-therapeutischem Grundwissen der psychiatrischen Pflege auseinander.

Zielsetzungen und Erfahrungen

Ausgehend von Kursauswertungen und Nachbefragungen von ehemaligen Absolventen seien die Zielsetzungen anhand der Aussagen von Kursteilnehmenden über ihre Erfahrungen dargestellt:

Komplexe Pflegesituationen sicherer gestalten:
«Man beobachtet aufmerksamer, wird auf Sachen aufmerksam, die man vorher weniger bewusst wahrnahm. Man versteht die Zusammenhänge besser.»

Mit schwierigen Krankheitssituationen umgehen:
«Die Gespräche aus dem Kurs bleiben in Erinnerung. Der Erfahrungsaustausch ist unersetzlich.»

Veränderten Personen bewusst begegnen, eigene Person als therapeutisches Mittel einsetzen:
«Der Einblick in verschiedene Kommunikationsarten und -stile, die Kenntnis über Krankheitsbilder helfen, anderen Menschen offener und verständnisvoller zu begegnen und Gespräche besser zu analysieren.»

Ergänzung von psychopathologischen und psychiatrischen Kenntnissen:
«Der Unterricht ermöglicht es, Begriffe zu verstehen und zu lernen, was zu welchem Krankheitsbild gehört. Die psychiatrischen Erkrankungen werden verständlicher. Man weiss, wo notfalls nachgelesen werden kann.»

Ein professionelles Pflege- und Berufsverständnis entwickeln:
«Man wird auf diese Themen sensibilisiert. Man hört erstmals von einschlägigen Pflegetheorien, Modellen und Konzepten.»

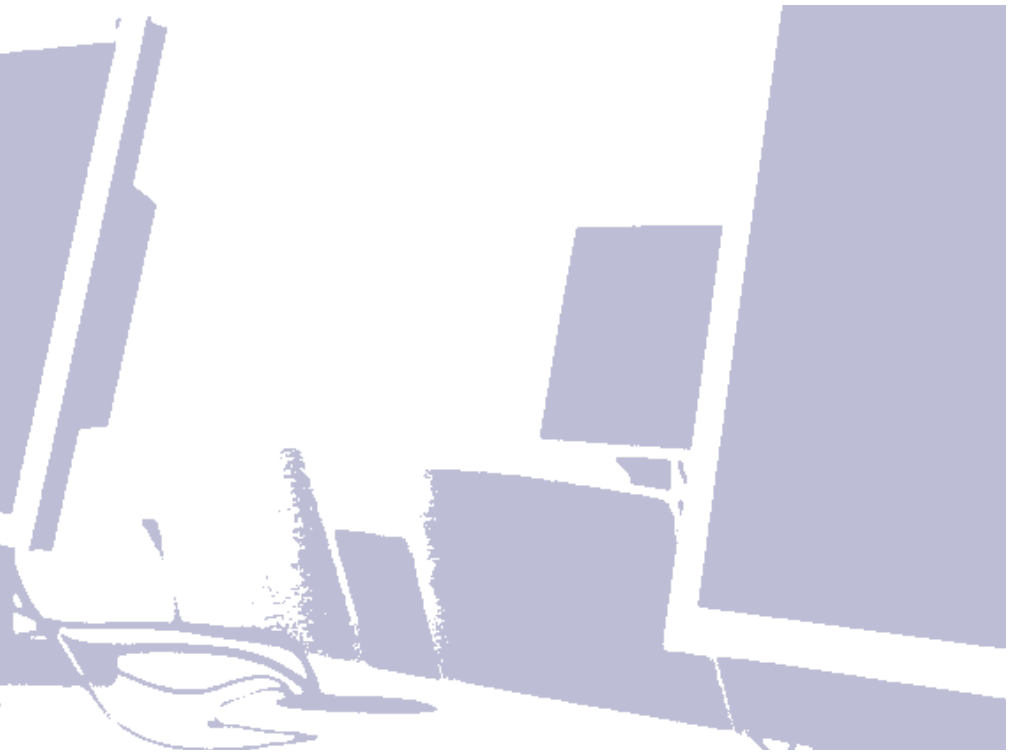
Die Rolle im interdisziplinären Berufsfeld sicherer gestalten:
«Die erhöhte fachliche Sicherheit hilft, sich präziser auszudrücken und besser für eine Sache einzustehen. Neues Fachwissen macht selbstbewusster im interdisziplinären Team.»

Neues Fachwissen ins Berufsfeld übertragen und anwenden:
«Die vielen Ein- und Austritte auf der Station mit verschiedenen Krankheitsbildern bieten die Möglichkeit, die Lerninhalte in der Praxis anzuwenden. Das Gelernte kann immer wieder angewandt werden, besonders die Grundlagen der Milieugestaltung und der Bezugspflege.»

Die Ausbildung ist eine echte Herausforderung, die motiviert und die Möglichkeit gibt, sich anschliessend mit der Höheren Fachausbildung in der Pflege zu befassen.

Entwicklung und Zukunft

Das Weiterbildungsprogramm wurde entwickelt am Psychiatriezentrum Münsingen in Zusammenarbeit mit Vertretungen der Pflegedirektionen aller psychiatrischen Kliniken des Kantons Bern. Der Kurs wird unter der Trägerschaft der Pflegedirektionen der beiden Institutionen «Psychiatriezentrum Mün-



singen» und «Privatklinik Meiringen» durchgeführt. Genutzt wird das Angebot von Pflegefachpersonen aus den verschiedenen psychiatrischen Institutionen des Kantons Berns.

Diese Form der Weiterbildung setzt einen Grundstein für die zukünftige Förderung von Mitarbeitenden in einer sich wandelnden Berufs- und Bildungslandschaft im Gesundheitswesen. Da die Pflegeausbildung der Zukunft vorwiegend Basiswissen vermittelt, wird es im Berufsalltag zunehmend Fachpersonen geben, die spezielle Fachkompetenz durch Nachschulung erlangen müssen. Ausserdem ermöglicht diese Weiterbildung den Pflegedirektionen, ihre Mitarbeitenden sorgfältiger zu rekrutieren und diese auf den anspruchsvollen Berufsalltag vorzubereiten.

Das Interesse ist gross, das Kursangebot entspricht einem Bedürfnis. Bis zum heutigen Zeitpunkt haben 73 Personen diese Weiterbildung erfolgreich mit einem Zertifikat abgeschlossen. Aufgrund der regen Nachfrage und der steigenden Beliebtheit konnte im September dieses Jahres der insgesamt 6. Kurs mit 13 Personen aus den unterschiedlichsten Berufsfeldern mit psychiatrischen Fragestellungen beginnen.

Ein Aufbauprogramm

Der Wunsch war, Pflegenden mit einem Diplomniveau-I-Abschluss mit dieser Weiterbildung ein Aufbauprogramm zur Führung des Titels «dipl. Pflegefachfrau/Pflegefachmann HF» anzubieten. Bereits 2004 wurde dieses Aufbauprogramm vom Schweizerischen Roten Kreuz als sogenannte typengeprüfte Weiterbildung anerkannt. Seit 2005 erlangen nun pro Jahr etwa 6 Personen durch dieses Angebot die Anerkennung zur Führung des Titels «diplomierte Pflegefachfrau/diplomierter Pflegefachmann».

Auskünfte

Informationen und Kursdokumentation sind bei der Kursleitung erhältlich.

Reinhard Truffer
Leiter Fort- und Weiterbildung Pflege & Therapie
3110 Münsingen

Zentrale 031 720 81 11
Direkt 031 720 83 05
Mail reinhard.truffer@gef.be.ch
Site: http://www.gef.be.ch/pzm/

Neue Bereichsleiterin Bildung

Vor Kurzem informierten wir über den anstehenden Wechsel in der Leitung unseres Bereichs Bildung.

Es freut uns, bekannt zu geben, dass wir in Frau

Monika Oeggerli Rosenland

eine kompetente und motivierte neue Leiterin finden konnten. Frau Oeggerli ist Pflegefachfrau mit mehrjähriger Erfahrung in der Pflegeausbildung. Als spätere Pharmaberaterin hat sie gute Kontakte zur pharmazeutischen und medizinischen Arbeitswelt aufbauen und wertvolle Erfahrungen im Marketing gewinnen können.

Frau Oeggerli übernimmt ihre verantwortungsvolle Aufgabe, unser Bildungswesen für die Pflege leitend zu gestalten, am 1. Oktober 2008. Wir heissen sie in unserem Team herzlich willkommen.

Nachruf für Corina Perini

Am 13. September 2008 ist Corina Perini 49-jährig gestorben.
Der Berufsstand verliert eine vielseitig engagierte und hoch qualifizierte Berufskollegin und eine Persönlichkeit, die sich durch Bescheidenheit und innere und äussere Eleganz auszeichnete. Seit mehr als 10 Jahren arbeitete sie als Pflegeexpertin im Inselspital.

Marianne Gandon, Leiterin Pflegedienst an der Universitätsklinik für Kardiologie und Vorgesetzte von Corina Perini:

«Die Weiterentwicklung einer hochstehenden Pflegequalität war für Corina zentral. Sie leistete sowohl im Ausschuss Pflege als auch in verschiedenen Arbeitsgruppen und Qualitätszirkeln wesentliche Beiträge. Die Qualitätsüberprüfungen durch die Fa Concret AG wurden von Corina in vorbildlicher Weise vorbereitet. Dass in allen Pflegeteams die geforderten Überprüfungen stattfanden und ausgewertet und die notwendigen Verbesserungen eingeleitet wurden, gehörte natürlich auch dazu.

Im departementalen Qualitätsgremium war sie ein prägendes Mitglied und vertrat das Departement DHGE schliesslich auch in der Qualitätskommission des Inselspitals. Ihr Engagement in der Qualitätskommission bereitete ihr sehr viel Freude, sie brachte aus dieser Kommissionsarbeit auch viele Inputs in die Kliniken ein.

Grosse Herausforderungen waren die ersten Forschungs-Gehversuche, zuerst mit einer Vorstudie und schliesslich mit dem Forschungsprojekt zur ‹Bedeutung von Caring aus der Sicht von Patienten mit chronischen Wunden bei Peripher Arteriellen Verschlusskrankheiten›. Die Publikation in der Zeitschrift ‹Pflege› und das Vorstellen der Studie am Angiologie-Symposium waren die Höhepunkte dieser Arbeit, die sie v.a. mit Yvonne Stauffer bewältigte.

Patienten mit Herzinsuffizienz lagen Corina speziell am Herzen. Sie baute in der Klinik die professionelle Beratung dieser Patientengruppe auf und war Mitinitiantin im Aufbau des Kurses ‹Herzinsuffizienz›, in dem sie auch Unterrichtssequenzen leistete. Die Verbreitung von Herzinsuffizienz-Beraterinnen über die ganze Deutschschweiz war ihr besonderer Stolz, deshalb war es selbstverständlich, dass sie zu den Hauptinitianten der Gründung ‹IG Herzinsuffizienz› gehörte. Das Vorstellen dieser Arbeit am SBK-Kongress bedeutete für Corina ein Highlight. Bereichernd waren auch immer wieder die Dreiländertreffen, von denen Corina mit neuen Ideen in die Klinik zurückkam.

Die Beratung der Patienten, die direkte Arbeit mit den Patienten, aber, blieben für Corina der pflegerische Höhepunkt. Hier entfaltete sie ihr ganzes Können und brachte ihre reiche Erfahrung ein.

Im klinischen Alltag war Corina sehr darauf bedacht, dass für die angiologischen und kardiologischen Eingriffe Richtlinien erstellt wurden, die sie immer interdisziplinär erarbeitete. Dies erleichterte vor allem neuen Mitarbeitenden die Arbeit und garantierte gleichzeitig ein gutes Qualitätsniveau.

Die Beratung der Pflegenden in schwierigen Patientensituationen war eine wichtige Tätigkeit. Immer wieder regte sie auch zu interdisziplinären Patientenbesprechungen an, welche die Bewältigung im Alltag erleichterten. Schulungen über Risikofaktoren und Möglichkeiten der Einflussnahme war ein weiteres Themenfeld, das für Corina wichtig war. Die Begleitung von Höfa-I-Absolventinnen waren für Corina immer wieder interessant und für die Absolventinnen bereichernd. Im Pflegekader der Bettenstationen war Corina ein prägendes Mitglied. Immer wieder vertrat sie auch andere Meinungen und regte interessante Diskussionen an, die Beschlüsse besser untermauerten.»

Seit weit mehr als zehn Jahren hat sich Corina Perini auch im Berufsverband engagiert. Es war ihr ein Anliegen, dass der Pflegeberuf gesellschaftlich und politisch am richtigen Ort stand: anerkannt als Profession mit hohen Anforderungen – denen die Berufsangehörigen in allen ihren Funktionen aber auch Genüge zu tun haben.

Persönlich verlieren viele unter uns eine sehr liebe Freundin. Tod und Verlust von Corina schmerzen in jeder Hinsicht.

Dr. Barbara Dätwyler
Präsidentin

Die Jubilare des Jahres

Sie haben dem Verband viel gegeben und ihn stark gemacht.
Möge der Verband ihnen Stärke zurückgegeben haben.

Mitglieder 1967 / 41 Jahre

Käser Silvia Verena, Schönbühl

Mitglieder 1968 / 40 Jahre

Weyermann Urs, Liebefeld

Mitglieder 1973 / 35 Jahre

Barth-Schultz Marianne, Schliern b. Köniz
Guizan-Hürzeler Yvonne, Lyss
Jaggi Christine, Aarberg
Moser-Burren Margrit, Gasel
Ott Emma, Bern
Pulver-Rüfenacht Therese, Oberscherli
Sägesser Elisabeth, Steffisburg
Schneeberger-Rutsch Susann, Utzigen
Wälti-Krenger Elisabeth, Liebefeld

Mitglieder 1978 / 30 Jahre

Abderhalden Erika, Ipsach
Adam-Pidoux Claire-Lise, Ogens
Aebischer Peter, Rubigen
Aeschlimann-Rihs Marianne, Ittigen
Aeschlimann-Wymann Erika, Aarberg
Anderegg-Rhyner Susanne, Bern
Anliker-Feytek Erika, Biel/Bienne
Arni Margrit, Köniz
Aufdermaur-Bügler Marianne, Mühleberg
Aus der Au Elisabeth, Bern
Bachmann Martha, Bern
Balmer Erika, Moosseedorf
Bänziger-Herrli Therese, Lyss
Bärtschi Johanna, Jegenstorf
Bärtschi-Zurbuchen Margrit, Thörishaus
Baumann-Gerber Elsbeth, Bern
Baumann-Linder Annemarie, Lobsigen
Baumgartner Barbara, Riggisberg
Beer-Wernli Pia, Oey
Béguin Edith, Kirchlindach
Bernhard-Matter Mathilda, Hünibach
Bertram Elisabeth, Ostermundigen
Bettschen-Flückiger Ursula, Ostermundigen
Bettschen-Steiner Brigitte, Reichenbach im Kandertal
Beuret-Balzli Annerös, Sissach
Bienz Anny, Biel/Bienne
Bilat Yolande, Moutier
Bircher Madeleine, Kirchlindach
Bircher Erika, Uetendorf
Bitterli-Gürtler Ruth, Spiezwiler
Blaser Rosmarie, Bern
Brand-Wegmüller Elsbeth, Brügg b. Biel
Brechbühl-Zaugg Beatrice, Unterseen
Bronner-Wagner Anna, Gasel
Brügger Anneliese, Düdingen
Brügger-Hess Verena, Meiringen
Brun-Schmid Henriette, Walkringen
Buchs Ursula, Schüpfen
Bühler Marietta, Biel/Bienne
Burger Ursula, Unterseen
Buri Hubler Barbara, Bern
Bürki Katharina, Bolligen
Bürkli Elisabeth, Ostermundigen
Burren-Hirsbrunner Johanna, Hinterfultigen
Burri-Christener Franziska, Grosshöchstetten
Buser Ruth, Kirchberg BE
Bussard-Aebi Barbara, Brig
Bussinger Heinz, Brügg BE
Caduff-Chavaillaz Elisabeth, Sigriswil
Camenisch Ruth, Bern
Däpp Susanne, Bern
Dätwyler Barbara, Bremgarten b. Bern
Dellenbach-Schori Heidi, Niederscherli
Dietschi Luzia, Biel/Bienne
Droz-Flury Ursula, Gümligen
Egger Läng Astrid, Hinterkappelen
Eggimann Christa, Niederönz
Egli Monika, Bern
Enggist Markus, Steffisburg
Fahrländer-Frey Kathrin, Bern
Favre-Marti Lydia, Bern
Felber Johanna, Spiegel b. Bern
Fiechter Peter, Därligen
Fischer-Hügi Regina, Niederwangen b. Bern
Forster Ursula, Schliern b. Köniz
Frischknecht Beatrice, Leuzigen
Gafner Elisabeth, Lubango/Angola
Gallus-Mosimann Katharina, Langendorf
Gauch Lina, Bern
Gaudy Christiane, Bern
Geissberger Maria, Bern
Gelzer Marianne, Pieterlen
Gerber Katharina, Bern
Gerber Lehmann Christiane, Le Grand-Saconnex
Gerber-Kissling Ursula, Gwatt (Thun)
Gilgen Verena, Bern
Gilgen Verena, Thun
Gnägi Elisabeth, Spiez
Graf Maria, Oberhofen am Thunersee
Gretener Heidi, Burgdorf
Grüring-Löliger Annekäthi, Matten b. Interlaken
Gübeli-Burger Erika, Kehrsatz
Gugger Wittwer Elisabeth, Kirchberg BE
Gügi Regula, Burgdorf
Gysi-Gafafer Charlotte, Ringgenberg BE
Habegger-Hug Christine, Burgdorf
Haller Friedel, Bern
Hämmerli-Kiener Therese, Niedermuhlern
Häusler-Aeberhard Verena, Wattenwil

Hefti-Seiler Astrid, Gümligen
Hegnauer Ida, Bern
Hiltbrunner Christine, Längenbühl
Hirschi-Gasser Christine, Rüschegg Heubach
Hirsiger-Kunz Ruth, Wichtrach
Hofer Susanne, Zimmerwald
Hohloch-Zaugg Karin, Wabern
Holer Therese, Jegenstorf
Hügli Elisabeth, Köniz
Hügli-Wisler Gerda, Frieswil
Hysek-Berger Marianne, Schwadernau
Iff-Künzi Marianne, Jegenstorf
Indermühle Kathrin, Schwarzenburg
Inniger Elisabeth, Interlaken
Jakob-Obrist Liliane, Thun
Jenni-Ulmann Brigitte, Wabern
Kaiser Dora, Thun
Kämpf Doris, Belp
Keel Ursula, Bolligen
Keller Erika, Muri b. Bern
Keller Elisabeth, Bern
Kernen-Gsponer Hilda, Zollikofen
Kipfer-Seiler Vreni, Hinterkappelen
Kobi-Herzof Regula, Münsingen
Koller-Altorfer Regula, Schliern b. Köniz
Krebs-Bähler Verena, Burgdorf
Krebs-Wüthrich Beatrice, Thörigen
Küenzi Rosmarie, Oberhofen am Thunersee
Kürsteiner Rose-Marie, Hinterkappelen
Kuske Katharina, Bern
Lehnherr Ursula, Spiez
Lemaitre-Sidler Josi, Dombresson
Leuenberger Katharina, Lotzwil
Leuenberger-Lehmann Erika, Hinterkappelen
Leu-Schürch Katharina, Mörigen
Lichtenhahn-Hager Susanne, Ried b. Kerzers
Lind-Keel Grada, Worb
Lüdi-Schürch Marianne, Huttwil
Lüthi Mirjam, Unterseen
Lüthi Therese, Bern
Maerzthal Julijana, Liebefeld
Mathys Rosemarie, Bern
Mattmann-Kamber Claudia, Köniz
Maurer Ruth, Langenthal
Maurer-Sägesser Marianne, Meiringen
Meister Therese, Spiegel b. Bern
Messerli Veronika, Liebefeld
Meyer Barbara, Bern
Meyer-Schaad Annemarie, Fraubrunnen
Meyer-Sonderegger Isabella, Ostermundigen
Morel-Fuhrer Ida, Zimmerwald
Morosoli Beato Alice, Bern
Moser-Anliker Erika, Blumenstein
Moser-Lobsiger Susanna, Möriswil
Moser-Schaad Lore, Wabern
Müller Annegret, Langenthal
Müller-Abegglen Anna, Bern
Münch Hermine, Bern
Mund-Stern Ruth, Bern
Muntwyler Ursula, Liebefeld
Neuenschwander Urs, Uettligen
Nydegger Barbara, Liebefeld
Oetliker Agathe, Niederönz
Perrinjaquet Marianne, Muri b. Bern
Pillichody-Fischer Christa, Bern
Popovic-Suter Therese, Langnau im Emmental
Portmann Pia, Worblaufen
Probst-Schenk Ursula, Biel/Bienne
Ramseyer Helene, Thun
Reinmann-Leibundgut Margrith, Graben
Rieder-Lüthi Ursula, Bern
Ritschard Barbara, Bern
Rohr Ruth, Muri b. Bern
Rosenast-Koch Gertrud, Mattstetten
Rösti-Erismann Ruth, Gwatt (Thun)
Rothen Rebekka Brigitte, Biel/Bienne
Rouge-Heer Marianne, Kehrsatz
Rüedi Elisabeth, Thun
Ryser Thekla, Zollbrück
Saameli-Klauser Regula, Thun
Saladin-Matzinger Hanni, Brügg b. Biel
Schlunegger-Gerber Marianna, Grindelwald
Schmid Christine, Liebefeld
Schmid-Hugi Anna, Herrenschwanden
Schmid-Schär Veronika, Gümligen
Schmied-Fuchs Lucie, Bern
Schmocker Irène, Steffisburg
Schmutz-Trösch Beatrice, Gunten
Schnyder Margrit, Jegenstorf
Schorer-Graf Therese, Grosshöchstetten
Schranz Esther, Achseten
Schröter Marianne, Ostermundigen
Schuhmacher-Kernen Ursula, Thun
Schumacher Meieli, Oberdiessbach
Schwab-Wälti Marianne, Büren an der Aare
Schweingruber Ruth, Bern
Sharp David, Schüpfen
Sommer-Messerli Marie-Therese, Seedorf BE
Spaeth-Plattner Eva, Uetendorf
Spichiger Elisabeth, Bern
Spring-Stähli Ruth, Aarwangen
Spühler-Brunner Käthi, Spiez
Stadler-Regli Rösli, Bern
Steiner-Graf Ruth, Wynigen
Stettler Alice, Walperswil
Steudler-Burri Therese, Kerzers
Strüby Béatrice, Bern
Stutz Louise, Zollikofen
Sutter-Hugi Margrit, Büren an der Aare
Thomi Therese, Bremgarten b. Bern
Trauffer-Moor Vreni, Hofstetten BE
Trauffer-Uhlmann Elisabeth, Langenthal
Treuthardt-Schütz Anna-Maria, Wohlen b. Bern
Trummer Elsbeth, Seedorf BE
Tschumi Marianne, Zuchwil
Van Verseveld Leny, Belp
Vogel-von Rotz Anna, Kehrsatz
Von Gunten Heidi, Moosseedorf
von Gunten-Aeschbacher Margrit, Amsoldingen
Von Niederhäusern Marianne, Bern 19 Oberbottigen
Vuille-Renfer Heidi, Bern
Walcher Edith, Köniz
Wälchli Doris, Bern
Walker Schläfli Yvonne, Grenchen
Wenger Ruth, Interlaken
Wernli-Rüegsegger Martha, Steffisburg
Wettstein Rita, Goldiwil (Thun)
Widmer-Fischer Rudolf, Münsingen
Willener-Brechbühl Rita, Bätterkinden
Witschi-Jaussi Marianne, Wattenwil
Wysseier-Meier Ursula, Spiegel b. Bern
Zaugg Gertrud, Bätterkinden
Zimmermann-Berger Elisabeth, Safnern
Zingaro-Probst Susanne, Bolligen
Zreik-Grädel Johanna, Biel/Bienne
Züblin Lina, Spiez
Zugari-Baumann Regina, Biel/Bienne
Zürcher-Mezger Regula, Bern
Zürcher-Rothenbühler Elisabeth, Uettligen
Zwahlen Monica, Le Landeron

Mitglieder 1983 / 25 Jahre

Adamus-Stettler Katrin, Belp
Aeschimann-Kropf Emmi, Thierachern
Arnold Myriam, Bern
Balmer-Johansson Inga, Wilderswil
Becher-Moulin Christine, Ostermundigen
Bieri-Steiner Helene, Schüpfen
Brunner-Suter Esther, Belp
Dreyer Brigitte, Steffisburg
Durgiai-Dumermuth Rita, Bern
Egli Brigitte, Bern
Fankhauser Susanne, St. Moritz
Fasel Anneliese, Koppigen
Frei Rita, Bern
Freymond Ruth, Biel/Bienne
Gafner-Bossert Edith, Aesch BL
Gerber Werner, Heimiswil
Gerber-Lüthi Verena, Herbetswil
Gerber-Stutz Elisabeth, Kehrsatz
Götschmann-Hasler Evelyne, Bern
Guibentif Francine, Thun
Guillod-Girardin Catherine, La Neuveville
Hauck Muna, Faulensee
Hauser-Gafner Isabella, Moutier
Hirsbrunner Ruchti Pia, Loveresse
Hirter-Leu Renata, Erlach
Jeker-Keller Brigitta, Lohn-Ammannsegg
Kangangi-Hänzi Chantal, Orvin
Kiser Josy, Bern
Klee Therese, Bern
Kleiner-Jucker Edith, Steffisburg
Kobel-Zülli Erika, Erlach
Kohli-Böhlen Marianne, Rubigen
Ledermann Ruth, Biel/Bienne
Loosli Susanne, Kirchberg BE
Lymann-Hönger Renate, Uettligen
Mathys Maria, Worblaufen
Meister Barbara, Thun
Merk-Alaimo Liliane, Burgdorf
Moret Walter, Kaufdorf
Müller Agathe, Bern
Nijman-Fischer Annemarie, Gerolfingen
Ochsner-Messerli Erika, Biel/Bienne
Omlin Margrit, Vallamand
Papalini-Mathys Marianne, Heimberg
Preusse-Bleuler Barbara, Langnau im Emmental
Rentsch-Burkhalter Alice, Belfaux
Richener Nardi Rita, Oberdiessbach
Rüdisühli Isabel, Bern
Scherler-Wagner Jolanda, Schmitten FR
Schmid Silvia, Liebefeld
Schmutz Liliane, Bern
Scholl-Weber Anita, Jegenstorf
Secchi-Saunier Fabienne, Loveresse
Simonet-Derungs Jazinta, Münchenwiler
Spring Erika, Bern
Streich Esther, Oberdiessbach
Suter Margrit, Bern
Vogt-König Margrit, Ittigen
Wenger-Härdi Dorette, Schlosswil
Widmer-Heuberger Magdalena, Sumiswald
Zeller Katharina, Toffen
Zimmermann Ursula, Ostermundigen

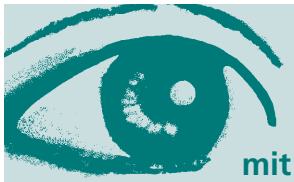
Mitglieder 1988 / 20 Jahre

Aeberli Brigitte, Bern
Amstutz Abraham, Biel/Bienne
Bart-Flück Alice, Hindelbank
Baumann Isabel, St. Gallen
Bernhardt-Ehrsam Eveline, Worb
Bertschy Bernadette, Köniz
Beutler Kaspar, Kirchberg BE
Bitterli-Kohler Esther, Muttenz
Blank-Aebersold Matthias, Bern
Blaser-Guggisberg Ruth, Wasen im Emmental
Blatter-Horber Regula, Liebefeld
Böhlen Renate, Thun
Bosshart-Haefeli Gabriela, Mittelhäusern
Brenn-Fischer Simone, Orpund
Brönnimann-Rohr Hanni, Gwatt (Thun)
Bürgi Verena, Schüpfen
Christen Katrin, Münchenbuchsee
Doessegger Karin, Châtel-St-Denis
Dolder Dorsch Susanne, Urtenen-Schönbühl
Egger-Zulauf Barbara, Burgdorf
Fankhauser Ursula, Bern
Fink-Hofer Susanne, Prêles

Flückiger Anna-Elisabeth, Biglen
Frischknecht Brigitta, Alchenflüh
Gammenthaler-Gerber Margrit, Boltigen
Goppelsroeder Christine, Muri b. Bern
Graf-Hemmi Kathrin, Uetendorf
Gribi Barbara, Bern
Gygax-Sauser Heidi, Zuzwil BE
Habegger-Dietrich Ruth, Köniz
Haldimann Annarösli, Uetendorf
Haller Thie Christa, Fraubrunnen
Haueter Max, Sumiswald
Heimberg Barbara, Bern
Hengartner Theresa, Bern
Hofer Heidi, Langnau im Emmental
Hofer-Dällenbach Ursula, Oberried am Brienzersee
Hofstetter Ruth, Gümligen
Ingold-Weidle Nicole, Kallnach
Iseli Marcel, Biel/Bienne
Jakob-Kirchhofer Annemarie, Urtenen-Schönbühl
Kämpf-Brunner Barbara, Schwanden (Sigriswil)
Keller-Ledig Christine, Langenthal
Knöpfel Esther, Lyss
Komorowski Andreas, Niederscherli
Kramer-Grieder Sabine Katharin, Leubringen
Krattinger Roland, Ittigen
Kuoni Elisabeth, Urtenen-Schönbühl
Lehner-Heuer Fiona, Bern
Lerch Regina, Wilderswil
Leu-Brunner Marianne, Schüpfen
Leuchter-Caderas Martina, Lyss
Lohri Maonzambi Rita, Bern
Loretan Claudia, Bern
Lüthi Erna, Oppligen
Marti Christoph, Murzelen
Marti-Bütikofer Verena, Etzelkofen
Marti-Krummenacher Alice, Bützberg
Merz-Kummer Roesli, Gondiswil
Messerli-Schmied Heinz, Bolligen
Moser-Grossenbacher Rosmarie, Schüpfen
Müller Christine, Bern
Nusbaumer Cäcilia, Hermrigen
Nyffenegger-Reist Anita, Aarberg
Perez-Bieri Marinette, Ins
Pfeiffer-Hächler Gabi, Grossaffoltern
Pfister Marie-Louise, Bern
Preisig-Belser Karin, Unterentfelden
Purtschert-Dubach Priska, St. Urban
Ribaut-Zangger Christa, Oensingen
Rikli Therese, Wangenried
Ritschard Monika, Thun
Roggo Susanne, Hondrich
Ryser-Stäheli Yvonne, Burgdorf
Schläfli Oliv, Thun
Schneider Barbara, Niederwangen b. Bern
Schneiter-Baertschi Daniela, Meyriez
Schneuwly Ursula, Wünnewil
Schuler Ruth, Münsingen
Schweizer-Baer Susanna, Krauchthal
Scuelfort Cornelia, Niederscherli
Sigrist-Smith Julia, Kehrsatz
Speck-Schärer Lotte, Münsingen
Stauffer Ursula, Fraubrunnen
Studer-Aeschlimann Elisabeth, Grafenried
Stüssi Ursula, Bern
Tanner Verena, Bern
Trachsel-Urwyler Brigitte, Reichenbach i.K.
Tremp Denise, Bern
Tschannen-Debrunner Karin Kris, Lommiswil
Vallo Eila-Anna, Bern
Walther Nufer Theres, Boll
Wegmüller-Räz Katrin, Walkringen
Weingart-Rubitschung Helen, Grossaffoltern
Zehnder-Schmid Elisabeth, Liebefeld
Zimmermann-Beyeler Cornelia, Zweisimmen
Zubler-Wüthrich Heidi, Niederscherli
Zürcher Therese, Vallamand Dessus

Mitglieder 1993 / 15 Jahre

Aegerter Kieber Franziska, Thun
Aegerter-Fahrni Susanne, Schangnau
Aeschbacher Ruth, Bern
Althaus Johanna, Langenthal
Andres Jeannine, Bern
Bachmann-Egli Maria, Golaten
Bader Verena, Leuzigen
Bärenfaller Ursula, Bern
Barth-Trefzer Cornelia, Derendingen
Bärtschi Christine, Unterseen
Bärtschi Cornelia, Stettlen
Bärtschi-Moser Susanne, Sumiswald
Baumer-Moor Elisabeth, Saanen
Berger Franziska, Zürich
Berger-Blum Annegret, Uettligen
Berger-Romang Christine, Herrenschwanden
Bettschen-Manz Ruth, Reichenbach im Kandertal
Beuret Jean-Pierre, Blankenburg
Bigler-Fankhauser Heidi, Biel/Bienne
Bolli-Ott Margrit, Innerberg-Säriswll
Bornhäuser Ruth Gerda, Bern
Briggen-Hofer Beatrice, Köniz
Brügger Alexandra, Gasel
Bürki Gnehm Franziska, Burgdorf
Bürki Sabbioni Susanna, Bern
Chastonay Marlies, Thun
Dietrich Martin, Bern
Egger Beatrice, Wiler b. Seedorf
Eggimann Christine, Oberthal
Erhart-Seiler Margrit, Wohlen b. Bern
Feldmann Monique, Lyss
Fellmann-Stirnimann Ursula, Vinelz
Fiedler Brigitte, Evilard
Flury-Küffer Pia, Brügg b. Biel
Fuchs Ursula, Liebefeld
Fuld-Ulrich Brigitte, Veyrier
Gafner-Schwarz Maaike, Biel/Bienne
Gasser-Zbinden Edith, Rüschegg Heubach
Gerber-Maurer Brigitte, Worb
Gerhard Erika, Aarwangen
Gertsch Rosmarie, Uettligen
Gfeller Denise, Mühlethurnen
Gfeller-Hobi Monika, St-Imier
Glauser-Steffen Silvia, Krauchthal
Gorsatt Rita, Bern
Graf Herbert, Liebefeld
Graf Heinz, Rubigen
Grandjean-Gerber Irma, Spiez
Grobert Ewald, Bern
Hächler-Erni Nicole, Kallnach
Hagen Gertrude, Glis
Heiniger Beatrice, Bremgarten b. Bern
Hertig-Häberli Renate, Münchenbuchsee
Hildebrandt-Merki Fabienne, Boll
Hofer Irene, Trimstein
Hofer Martin, Uebeschi
Hofer Annemarie, Ostermundigen
Hofer-Bengtsson Ragny, Balsthal
Hofmann Susanne, Boll
Hofmann-Aeschbacher Anna, Sutz
Hueber Béatrice, Bern
Huwiler Eliane, Thun
Imboden Ruchti Ursula, Amsoldingen
Jaeggi Annelies, Murten
Jäggi Lilian, Biel/Bienne
Jaggi-Schleicher Kristin Martha, Liebefeld
Jakob Silvia, Zollbrück
Jegerlehner-Enggist Heidi, Laupen BE
Jenni-Thomann Gabrielle, Busswil b. Büren
Jonas Rosa, Biel/Bienne
Kohler-Maibach Kathrin, Aarwangen
Koller-Matter Agnes, Busswil b. Büren
Kormann Marianne, Flamatt
Krattinger-Kaufmann Andrea, Murten
Kropf-Staub Susanne, Münchenbuchsee
Küng Katharina, Bern
Kunz Stefan, Aarberg
Kunz-Bieri Annemarie, Gwatt (Thun)
Kunz-Hofer Jacqueline, Leissigen
Künzi Christine, Bern
Kurmann-Ilg Theres, Domdidier
Länzlinger-Perler Theres, Bern
Lehmann Katharina, Merzligen
Leuenberger Ruth, Burgdorf
Leuenberger-Born Susanne, Lützelflüh-Goldbach
Loosli Béatrice, Thun
Lüdi-Conti Carolina, Steffisburg
Lüthi Gaby, Grosshöchstetten
Maire-Schnüriger Monika, Oberburg
Marbot Nadia, Aarberg
Mathys Heidi, Rohrbachgraben
Matti Heidi, Thun
Meer Ruth, Bern
Meier-Gugger Verena, Hagneck
Meister Franziska, Liebefeld
Michel Ursula, Rubigen
Michel-Blau Susan, Bern
Oberlin Margrith, Uetendorf
Pianezzi Giuseppe, Ipsach
Python-Hugener Ursula, Cressier FR
Regli-Gartenmann Erika, Uettligen
Rehmann Susanna, Schüpfen
Rellstab Gfeller Anna, Sumiswald
Rellstab-Christen Barbara, Münchenbuchsee
Rordorf-Misteli Katrin, Thun
Röthlisberger-Leuenberger Heidi, Reisiswil
Rüegsegger Kronenberg Katja, Erlinsbach
Rüegsegger-Wyder Elisabeth, Riggisberg
Schär Elisabeth, Biel/Bienne
Scherz Franziska, Adelboden
Schletti-Streit Elisabeth, Burgdorf
Schlierholz Barbara, Meikirch
Schluep Anna, Pieterlen
Schmid Erika, Konolfingen
Schmidiger Monika, Kappelen
Schmitt-Ihle Karin, Niederscherli
Schneckenburger Veronika, Zollikofen
Scholer Verena, Bern
Seuser Brigitte, Frutigen
Speek Ra, Niederbipp
Squaratti-Heinzmann Esther, Wabern
Steffen Monika, Langenthal
Stocker-Jakob Christine, Boll
Stoll-Trachsel Sandra, Kaufdorf
Stucki Helene, Bern
Studer Urs, Bern
Studer Hugo, Bern
Svoboda-Steiner Rita, Steffisburg
Tavano-Bigler Karin, Mirchel
Thomet Franziska, Solothurn
van Leeuwen Tineke, Twann
von Arb-Kofmehl Doris, Rüttenen
Wagner-Stauffer Therese, Biberist
Wälti Andreas, Matten b. Interlaken
Wampfler-Gerber Claudia, Oey
Weiss Vera, Köniz
Widmer Irene, Zauggenried
Wilhelm-Dvorsak Jelka, Gerolfingen
Wittwer-Stucki Sandra, Thun
Wüthrich Paul, Rohrbachgraben
Wüthrich-Bucher Elisabeth, Courtelary
Wüthrich-Herzog Pia, Rohrbachgraben
Wyss Annerose, Fraubrunnen
Wyss-Rüegg Monika, Hinterkappelen
Wyss-Schär Verena, Ruppoldsried
Zinsli Ursula, Grafenried
Zomer-Blaser Brigitte, Schwarzenburg
Zürcher-Stern Maryvonne, Rüfenacht BE



Im Bild mit Bildung

Die Depression ist die häufigste psychische Erkrankung, und der Umgang mit dem depressiven und suizidalen Menschen stellt hohe Anforderungen an die fachliche Kompetenz
Pflege von depressiven Menschen
Freitag, 14. November 2008
Kursleitung: Iris Perle
Kursort: Tagungszentrum Blumenberg, Bern

Die Begleitung von Eltern, deren Kind während der Schwangerschaft, bei der Geburt oder in den ersten Lebensmonaten stirbt, bedeutet für Pflegende und Hebammen eine grosse Herausforderung
Begleitung trauernder Eltern – Aufbau-Seminar
Freitag, 21. November 2008
Kursleitung: Fanziska Maurer
Kursort: Kirchgemeindehaus Petrus, Bern

Älter werden in der Pflege – Eine persönliche Auseinandersetzung und mögliche Strategien
Ein Jahrzehnt vor der Pensionierung
Mittwoch, 10. Dezember 2008
Kursleitung: Cornelia Willi
Kursort: Kirchgemeindehaus Petrus, Bern

Schmerz – Grundlagen, Gründe und Pflegemassnahmen
Schmerzen bei alten Menschen
Donnerstag, 18. Dezember 2008
Kursleitung: Elke Steudter
Kursort: Kirchgemeindehaus Petrus, Bern

Anmeldung, Detailprogramme und weitere Informationen:
SBK, Sektion Bern
Monbijoustrasse 30
3011 Bern
Tel. 031 380 54 64
bildung@sbk-be.ch
www.sbk-be.ch

Huber & Lang – Ihre Fachbuchhandlung in Bern und Zürich
Fachbücher • Medien • Zeitschriften

Hellmann, S. / M. Trumpke-Oehlhorn:
Die tagesstrukturierte Pflegeplanung
Ein Beitrag zur Entbürokratisierung der Pflegeprozess-Dokumentation
2., aktual. Aufl. 2008. 120 S., geb.,
ca. CHF 47.50 (Schlütersche)
978-3-89993-205-8

Grundlage der tagesstrukturierten Pflegeplanung ist der Tagesablauf. Alle Formulierungshilfen sind, dem individuellen Tagesablauf folgend, wie in einem Baukasten sortiert. Je nach Abhängigkeitsgrad des Bewohners kann die passende Formulierung heraussucht werden.

Hähner-Rombach, S. (Hrsg.):
Quellen zur Geschichte der Krankenpflege
Mit Einführungen und Kommentaren
2008. 739 S.,
inkl. CD-ROM, geb.,
ca. CHF 58.– (Mabuse)
978-3-940529-11-4

Kelly-Heidenthal, P. / M. T. Marthaler:
Pflege delegieren
2008. 195 S., 7 Abb., 34 Tab., kart.,
ca. CHF 49.90 (Hans Huber)
978-3-456-84637-8

Maletzki, W.:
Klinikleitfaden Pflege
6. Aufl. 2008. 826 S., inkl. Plus im Web,
kart., ca. CHF 51.– (Urban & Fischer)
978-3-437-26162-6

Mit dem Klinikleitfaden haben Sie praxisnahes Wissen schnell zur Hand.

Bestellung

Preisänderungen vorbehalten

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

☐ Ich bestelle kostenlos die 2x jährlich erscheinenden Neuheiten-Highlights zum Thema Pflege

Ihre Bestellmöglichkeiten:
per Post: Huber & Lang, Hogrefe AG, Postfach, 3000 Bern 9
telefonisch: 0848 482 482 (Normaltarif)
per Fax: 0848 483 483 (Normaltarif)
per E-Mail: contact@huberlang.com
über unseren Webshop
www.huberlang.com

HUBER & LANG DER SCHWEIZER SPEZIALIST FÜR FACHINFORMATION

Impressum

Adresse:
SBK Sektion Bern
«Schrittmacherin»
Monbijoustrasse 30
3011 Bern
Tel. 031 380 54 64
Fax 031 380 54 74
E-Mail: verband@sbk-be.ch
www.sbk-be.ch

Redaktion:
Pierre Hugentobler

Erscheinungsfrequenz:
4x pro Jahr

Auflage:
6000 Ex.
Geht an Mitglieder SBK Sektion Bern und Interessierte aus Gesundheit und Pflege

Bestellen bei:
SBK Sektion Bern
«Schrittmacherin»
Tel. 031 380 54 64

Satz und Druck:
Rub Graf-Lehmann AG Bern